

\_\_\_\_\_  
Vorname und Name

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Ort

\_\_\_\_\_  
Jobcenter

\_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl und Ort

BG-Nummer \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Widerspruch

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lege gegen den Sanktionsbescheid vom \_\_\_\_\_ Widerspruch ein.  
Sanktionen verstoßen gegen die Verfassung. Der Bescheid ist deshalb  
rechtswidrig und soll aufgehoben werden.

Ich beantrage, dass das Widerspruchsverfahren ruhend gestellt wird, bis das  
Bundesverfassungsgericht über den Vorlagebeschluss des Sozialgerichtes Gotha  
vom 02.08.2016 zum Aktenzeichen S 15 AS 5157/14 (beim Bundesverfassungs-  
gericht unter dem Aktenzeichen 1 BvL 7/16 anhängig) entschieden hat.

Bitte bestätigen Sie schriftlich, dass Sie den Widerspruch bekommen haben.

Mit freundlichen Grüßen,

\_\_\_\_\_

# Widerspruch gegen Sanktionsbescheide

Eine **Sanktion** ist eine **Kürzung des Geldes**, das man mindestens braucht. Das **verstößt gegen die Verfassung**. Ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts sagt, dass jeder ein Recht darauf hat, **mindestens so viel Geld** zu bekommen, dass man das **Notwendige** bezahlen kann.

Trotzdem gibt es den **Sanktionsparagraf** im Hartz-IV-Gesetz. Im Mai 2015 hat ein Sozialgericht geurteilt, dass das **gegen die Verfassung** verstößt. Das Bundesverfassungsgericht muss den Sanktionsparagraf jetzt prüfen. Nur das Bundesverfassungsgericht hat das Recht, ein Gesetz für ungültig zu erklären, weil es gegen die Verfassung verstößt. Es ist **möglich**, dass das **Bundesverfassungsgericht** den **Sanktionsparagraf** ganz oder teilweise für **ungültig** erklärt.

Man kann **Widerspruch** gegen einen Sanktionsbescheid einlegen. Dann wird der Sanktionsbescheid aufgehoben, wenn das Bundesverfassungsgericht den Sanktionsparagraf für ungültig erklärt.

Wenn man **keinen Widerspruch** einlegt, wird der Sanktionsbescheid **nicht aufgehoben**, wenn das Bundesverfassungsgericht den Sanktionsparagraf für ungültig erklärt.

**Wichtig!** Hier müssen **Name** und **Adresse von dem Sanktionsbescheid bekommen hat**. Wenn eine Bedarfsgemeinschaft besteht, kann es sein, dass die Bewilligungsbescheide an einen anderen gerichtet sind.

Hier muss die **Adresse des Jobcenters** stehen, von dem der Sanktionsbescheid kommt.

Hier kann man die BG-Nummer eintragen. Das ist aber nicht nötig.

Hier bitte das **heutige Datum** einsetzen.

**Wichtig!** Das Amt muss erkennen können, wogegen Widerspruch eingelegt wird. Deswegen **muss** hier das **Datum des Sanktionsbescheides** eingetragen werden.

Der **Widerspruch** ist **nur gültig**, wenn er **unterschrieben** wird. Wer den Sanktionsbescheid bekommen hat, muss den Widerspruch unterschreiben. Wenn der, der den Sanktionsbescheid bekommen hat, noch nicht 18 ist, muss der Erziehungsberechtigte unterschreiben.

Der **Widerspruch** ist **nur gültig**, wenn das **Amt** ihn **bekommen hat**. Deswegen ist es wichtig, dass man vom Amt eine Eingangsbestätigung bekommt. Die Eingangsbestätigung sollte man gut aufbewahren.

Form fields visible: Vorname und Name, Straße und Hausnummer, Postleitzahl und Ort, BG-Nummer, Datum, Widerspruch, Ihre geehrte Damen und Herren, Ich lege gegen den Sanktionsbescheid vom ... Widerspruch ein. Ich beantrage, dass das Widerspruchsverfahren ruhend gestellt wird, bis das Bundesverfassungsgericht über den Vorlagebeschluss des Sozialgerichtes Gotha vom 26.05.2015 zum Aktenzeichen S 15 AS 5157/14 entschieden hat. Bitte bestätigen Sie schriftlich, dass Sie den Widerspruch bekommen haben. Mit freundlichen Grüßen,